

Osterbrief 2020

Der Gemeinden

Röckingen und Fürnheim



Liebe Schwestern und Brüder in Röckingen und Fürnheim.

Ostern ohne Gottesdienste! Das hat es in bald 2000 Jahren Christentum wohl noch nie gegeben.

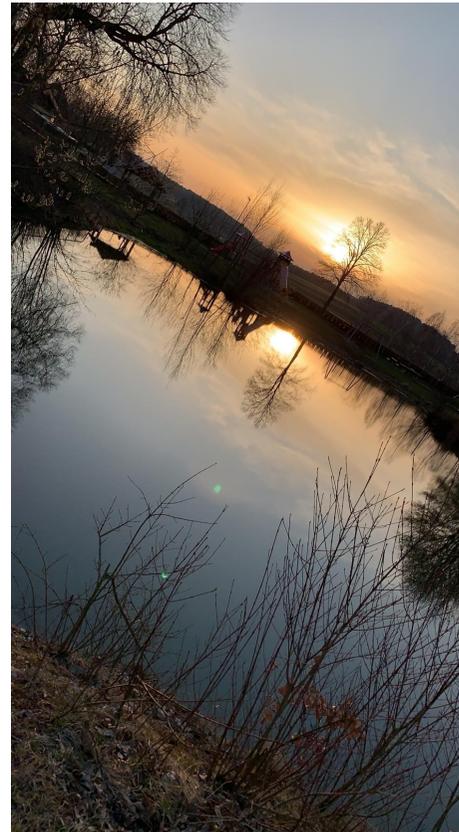
Immer, auch in den wildesten Zeiten der Geschichte, sogar während Kriegen oder Pestwellen, sind Menschen in die Kirchen geströmt und haben gemeinsam gesungen, gebetet und Abendmahl gefeiert.

Was dieses Jahr passiert, ist völlig neu und war noch nie da. Wenn an Ostern die Glocken läuten, werden wir einzeln zu Hause sitzen. Der Platz in der Kirche, der für manche Sonntag für Sonntag, Feiertag für Feiertag ein Stammplatz geworden ist, bleibt leer. Die Trompete und das Choralbuch bleiben im Koffer, die Orgel bleibt stumm, statt mit einem „Halleluja“ das Osterfest zu begrüßen.

Das ist traurig, aber eben notwendig in diesen Zeiten. Wir schützen uns durch unser Abstandhalten gegenseitig und tun damit im besten Sinne das, was Jesus von uns wollte, als er von Nächstenliebe gesprochen hat.

An das größte Opfer, das er gebracht hat, erinnern wir uns einmal im Jahr, an Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Vielleicht sind die Feiertage der Osterwoche gerade heuer, in dieser besonderen Zeit der Corona-Pandemie, besonders wichtig: Schritt für Schritt begleiten wir Jesus ins Leid und wieder hinaus.

Damit das jeder von Ihnen gut Zuhause tun kann, dafür soll dieser Osterbrief eine Hilfe sein.



**Impressum:
Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Röckingen mit Fürnheim
Pfarrer Michael Babel
Obere Dorfstraße 10
91740 Röckingen**

**Druck: Schneider Druck GmbH
Rothenburg**

Auflage: 400 Stück

**Ich bin für Sie da:
Pfarrer Michael Babel
09832/276
0151/42494987
michael.babel@elkb.de
Facebook: Michael Babel
Instagram: pfarrerbabel
#pfarrerbabel**



Ein Ostergedicht

**Ich wollt' so gern mich legen in deine gute Hand,
weil ich in deinem Segen stets Trost und Hilfe fand.**

**Doch wer war ich, zu bitten um deine Gnadenhuld?
Hab nicht am Kreuz gelitten für meine eigne Schuld!**

**Ich konnte sie nicht fassen, die Gnade, die du gibst,
dass du uns Menschenmassen trotz unsrer Sünde liebst.**

**So ging ich durch mein Leben, ließ nichts an mich heran.
Du wolltest Hilfe geben, du botest sie mir an.**

**Und wenn ich dich jetzt bitte, weil ich gescheitert bin,
nimmst du mich in die Mitte und wendest dich mir hin.**

**Denn Ostern will bekunden, dass du, Herr, ganz allein
den Tod hast überwunden. Und du nur kannst verzeihn.**

**Ich will nun nicht mehr klagen vor deinem Angesicht,
ich will dir „Danke“ sagen, Du bist mein Lebenslicht.**

(Heiko Seeburg)

Es gibt bei der ganzen schwierigen Zeit auch positives zu berichten.

Gemeindeglieder feiern zu Hause Gottesdienst in ihren Hausgemeinschaften mit den Liturgien, die verteilt wurden. Die wöchentlichen Andachten auf unseren Youtubekanal wurden oft gesehen. Die Segenskarten, die vor den Kirchen hingen, mussten ein paarmal aufgefüllt werden. Es hängen Regenbogen als Zeichen der Hoffnung in den Fenster, wir haben zusammen von unseren Fenstern und Balkonen gesungen und die Osterbrunnen sind als Zeichen der Freude, trotz allem, geschmückt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in diesen schwierigen Zeiten die kleinen Lichter der Hoffnung und Freude entdecken.

Möge Gottes Segen Sie dieses Jahr auf diesem Weg erreichen und ihr Herz froh und bereit zum weiteren Durchhalten machen – bis wir uns dann endlich wieder in unseren Gottesdiensten sehen werden!

**Es grüßen Sie herzlich Ihre Pfarrerin
und ihr Pfarrer**

Anna Schuh und Michael Babel



Informationen

Gerade in dieser Zeit ist Seelsorge wichtig, deshalb bin ich für Sie weiterhin am Telefon erreichbar. Falls Sie ein Telefongespräch wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarramt unter 09832/ 276 oder auf dem Diensthandy unter der 0151/42494987 und hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Falls Sie einen telefonischen Ostersegen wünschen, Pfarrer Babel ist am Ostersonntag zwischen 11.00 -12.00 Uhr und zwischen 15.00-16.00 Uhr für Sie hierfür im Pfarramt unter 09832/ 276 oder auf dem Diensthandy unter der 0151/42494987 erreichbar.

Sollten Sie selbst Unterstützung benötigen und nicht wissen an wen Sie sich wenden können, rufen Sie bitte im Pfarramt unter der Telefonnummer 09832/276 dem Diensthandy unter der 0151/42494987 an und hinterlassen auch hier eine Nachricht auf den Anrufbeantworter. Die Kirchengemeinde wird dann helfen, eine Unterstützung zu organisieren.

Ich lade Sie ein, täglich beim 18.00 Uhr Läuten der Glocken für ein kurzes Gebet innezuhalten.

Es wird besonders auf die Gottesdienste in den Medien hingewiesen (ARD, ZDF, BR, BibelTV).

Außerdem weisen wir im Besonderen auch auf die Homepage des Dekanatsbezirks www.dekanat-wassertruedingen.de hin, dort sind jeden Tag neue Andachten zu hören sein, die von den Pfarrern und Pfarrerninnen aus dem Dekanat gehalten werden.

Gedanken für Ostermontag

„Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben.“

„Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet.“

„Ich wünschte, ich hätte mir erlaubt, glücklicher zu sein.“

Am Ende des Lebens ziehen viele Menschen Bilanz. Wer im Sterben liegt, blickt auf alles zurück, was er erlebt hat und wünscht sich oft, dass vieles im Leben anders gelaufen wäre.

„Bedenke, dass du sterben musst!“, steht noch auf manchem altem Grabstein und mahnt uns, den Tod auch im Leben nicht zu vergessen.

Den Tod können sie gar nicht ignorieren, die Jünger Jesu. Der grausame Tod ihres Freundes am Kreuz hat ihnen jeden Lebenssinn genommen. Traurig und mutlos sind sie. Plötzlich steht der auferstandene Jesus vor ihnen. Aber der Tod ist nicht sein Thema. „Fangt an!“, ruft er ihnen zu und strahlt pure Lebensfreude aus!

„Fangt an!“ fordert er die Niedergeschlagenen auf und macht mit ihnen Pläne für die Zukunft. Den Tod hat Jesus hinter sich gelassen. Jetzt gilt es, mutig das Leben anzupacken.

Nicht „Bedenke, dass du sterben musst!“ sondern „Denke daran, zu leben!“ ist sein Motto.

Ein Motto, das ich nicht erst auf meinem Grabstein lesen will.

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.



Am Ostersonntag wird Herr Kress an der Fürnheimer Orgel nach dem Läuten um 10.15 Uhr das Lied EG 99 „Christ ist erstanden“ spielen. Sie sind eingeladen, aus ihrem Häusern oder Garten mitzuspielen, zu singen oder von zu Hause aus zuzuhören.

Am Ostersonntag werden zusätzlich die Glocken um 12.00 Uhr mit Festgeläut geläutet. Stimmen Sie mit ein in den Osterjubil.

Falls Sie noch eine Ostertüte benötigen, in den Kirchen werden noch welche stehen. Oder Sie melden sich im Pfarramt.

Besuchen Sie unsere Gemeindehomepages:

www.roeckingen-evangelisch.de oder www.fuernheim-evangelisch.de.

Unter „Kirche digital“ finden sie eine große Auswahl an Andachten, Texten und vielem mehr.

Zurzeit können keine Kollekten und Spenden eingesammelt werden. Falls Sie möchten, können Sie gerne etwas danach geben oder überweisen (bitte mit Angabe, wofür das Geld verwendet werden soll)

VR Bank: BIC: GENODEF1DKV

Röckingen: DE 55 7659 1000 0002 6122 59

Fürnheim: DE 20 7659 1000 0002 7140 60

Online Gottesdienste

Sie können an Gründonnerstag, Karfreitag und an Ostern zu Hause Gottesdienst mitfeiern.

Alle Gottesdienste feiern zu den Gottesdienstzeiten Premiere auf dem Kanal von Pfarrer Michael Babel Premiere. Sie finden den Kanal in der Suche unter „Michael Babel“, oder auf unseren Homepages www.roeckingen-evangelisch.de oder www.fuernheim-evangelisch.de

Ebenso wird der Link vorher bei Facebook, Instagram und Whatsapp gepostet werden.

An Gründonnerstag feiert der Online-Gottesdienst um 18.00 Uhr Premiere. Verschiedene Gemeindeglieder aus unseren beiden Gemeinden beteiligen sich bei der Liturgie und der Musik.

Am Karfreitag feiert der Online-Gottesdienst um 10.10 Uhr Premiere. Musikalisch wird Herr Meyer an der Orgel und ein kleiner Teil von Singapur mit den „sieben Worten Jesu am Kreuz“ den Gottesdienst gestalten.

An Ostern feiert der Online-Gottesdienst um 10.10 Uhr Premiere. Begleitet wird der Gottesdienst von Herrn Meyer an der Orgel.

Alle Gottesdienste können danach noch abgerufen werden. Während des Gottesdienstes ist Pfarrer Babel im Youtubechat direkt ansprechbar.

Die Sonne geht auf, Christ ist erstanden!

Die Nacht ist vorbei Christ ist erstanden!

Die Sonne geht auf!

Vergessen sind Ängste, Not Kummer und Schmerzen.

Wir atmen freier und singen von Herzen:

Die Sonne geht auf,

Christ ist erstanden,

die Nacht ist vorbei.

Halleluja!

Amen

Lied: 556 die Sonne geht auf, Christ ist erstanden *Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen*)

Fürbitten

Gott, guter Vater, Du willst uns deine Gemeinschaft schenken. Wir bitten dich, sei bei allen, die in diesen Tagen besonders einsam sind..Wir bitten dich für alle, die krank sind.

Gott, du schenkst uns immer wieder Mut, Kraft und Ideen, wie wir deine gute Nachricht glauben und leben können. Hilf uns, dass wir auch in Zeiten der Isolation auf dich vertrauen und deine Liebe zu uns Menschen weitergeben können. Schenke uns Hoffnung auf dich und deine Erlösung, wenn wir in den nächsten Tagen an deine Auferstehung denken.

Amen.

Doch im tiefsten Herzen glaube ich, dass die Brücke hält. Es ist der auferstandene Christus, der selbst im tiefsten Abgrund gelitten hat, um wieder bei uns Menschen zu sein, dadurch hat die Liebe und die Barmherzigkeit von Gott und unter uns einen Anhaltspunkt. Jesus sagt: Ich bin bei Euch, ich bin kein Geist! Ihr müsst keine Angst haben.

Doch die Jünger können Jesu Erscheinen nicht glauben, vor Freude, sie erschrecken vor dem, was so außergewöhnlich ist. Sollte es wirklich wahr sein? Kneif mich, damit ich weiß, dass ich nicht träume.

Ostern ist für mich die freudige Sicherheit, dass Christus da ist. Er kommt durch die verschlossenen Türen, auch wenn wir uns verkriechen, sein Klopfen überhören oder vieles rätselhaft finden. Er kommt, es ist seine Zeit. Er ist es, der uns die Augen öffnet. Wir können seinen Friedensgruß hören: Friede sei mit Euch!

Gott, oft schwankt der Boden unter unseren Füßen.

Wem sollen wir glauben? Trauen wir uns, mit Dir zu gehen?

Bist du da, findest du uns? Sehen wir nur, was wir sehen wollen? Lass uns klar sehen, damit sich die Osterfreude in unserem Herzen ausbreitet. Es soll nicht alles schnell wieder so angespannt und sorgenvoll in uns werden, wie uns so oft in dieser Coronazeit ums Herz ist.

Ich möchte überwältigt sein vor Glück, dass du da bist, Glück inmitten meiner Sorgen und Unsicherheit. Ich möchte aus vollem Herzen sagen, Du bist für mich da! Auf dich habe ich gewartet!

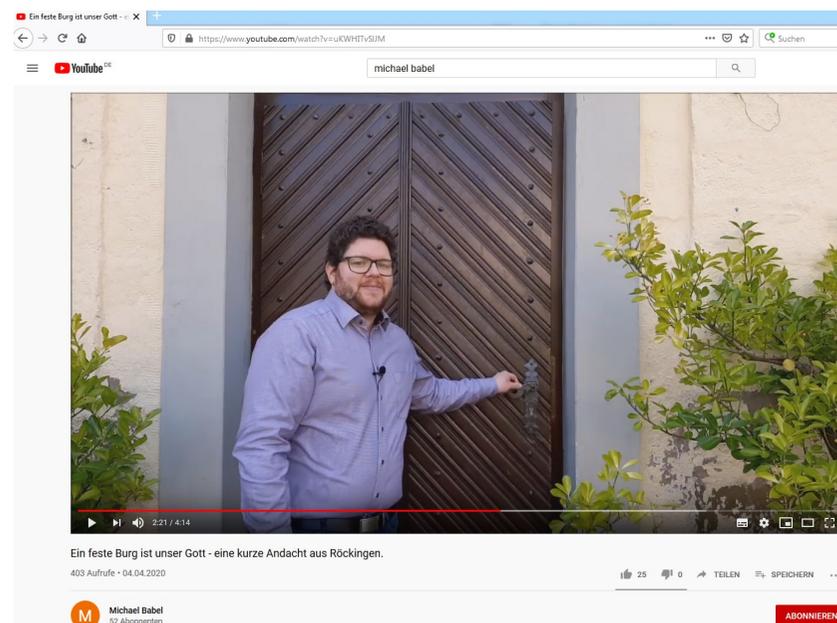
Für den Ostergottesdienst können Sie Pfarrer Babel Ihre Fürbittenanliegen bis Karfreitag per Diensthandy (0151/42494987), E-mail: michael.babel@elkb.de oder per Anrufbeantworter auf dem Telefon (09832/276) zukommen lassen. Die Fürbitten werden in den Ostergottesdienst mit aufgenommen.

Die bisherigen drei Andachten finden Sie auch weiterhin auf dem Youtubekanal von Michael Babel.

Falls Sie bisher keine Möglichkeiten hatten, das Online Angebot wahrzunehmen: Vielleicht haben Sie ja jemanden in ihrem Haushalt, der Ihnen dabei hilft.

Wenn Sie gerne die Andachten als Audio CD zum Anhören haben wollen oder als DVD zum Anschauen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Herzliche Einladung. Feiern Sie mit.



Gottesdienste für zu Hause

Als getaufte Christen*innen sind wir alle dazu berufen, Gottes Wort zu verkünden. Dies kann auch in der Hausgemeinschaft geschehen oder alleine zur Erbauung. Das **Fettgedruckte** ist zum lauten Lesen gedacht. Gerne dürfen Sie sich die Liturgie zu eigen machen und weitere Lieder singen, Bibelstellen lesen oder Gebete sprechen. Das **Kursivgedruckte** ist als Hinweis zu verstehen, wie vorgegangen wird. Die Lieder sind als Vorschläge gedacht, gerne dürfen Sie weitere oder andere Lieder singen.

Gründonnerstag

*Einstimmung (lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalm 111

*(eine*r betet für sich oder alle in der Hausgemeinschaft beten gemeinsam laut)*

Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Lied: EG 99 Christ ist erstanden (Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen)

*Verkündigungsimpuls (Text lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Christus ist erstanden - er ist wahrhaftig auferstanden! Als die Jünger später aber von der Auferstehung Jesu redeten, trat er selbst mitten unter sie. Sie erschrakten aber und fürchteten sich.

Warum fürchten sich die Jünger? Sie haben doch Jesus vor Augen. Ist es für sie zu unwahrscheinlich? Sie haben so viel mit ihm erlebt und haben persönlich seinen Worten gelauscht, haben ihn täglich gesehen.

Jesus gibt sich alle Mühe, dass sie ihn erkennen. Vergebens, sie sind entmutigt. Er hatte versprochen, bei ihnen zu bleiben. Für ihn hatten sie ihr ganzes Leben aufgegeben. So schnell lässt sich nicht überwinden, dass sie so enttäuscht sind. Bin ich auch skeptisch, weil mir eher der Menschenfreund Jesus einleuchtet?

Oder bin ich verunsichert, weil mir andere erzählen, Glaube sei nur die Projektion meiner Wünsche? Ich verstehe vieles nicht. Worauf kann ich mich verlassen? Manchmal kommt es mir vor, als ginge ich über eine schwankende Brücke.

**Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.**

**Das ist das Tor des Herrn;
die Gerechten werden dort einziehen.
danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.**

**Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.**

**Das ist vom Herrn geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.**

**Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.**

Lesung Markus 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Groß sind die Werke des Herrn; wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig.

Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht.

Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. / Wahrhaftig klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibet ewiglich.



Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus im 26. Kapitel:

Und am Abend setzte Jesus sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esst; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Lied: EG 221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen (Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen)

Ostern

***Zünden Sie Ihre Osterkerze an.
Einstimmung (lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)***

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

***Sie können sich begrüßen mit:
Der Herr ist auferstanden!
Und alle antworten:
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Oder sie sprechen die Worte laut für sich***

***Psalm 118, 14-24
(eine*r betet für sich oder alle in der Hausgemeinschaft beten gemeinsam laut)***

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

**Die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg! Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.**

**Der Herr züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.**

Für uns bitten wir um Kraft für jeden neuen Tag, um Glauben, der aus dem Blick auf unseren Herrn Jesus Christus sich täglich erneuert.

Wir vertrauen in diesen schwierigen Zeiten auf dich und deine Liebe und bitten: Gott, erbarme dich und schaffe ein Ende dieser Pandemie!

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

In der Stille auseinander gehen...



Verkündigungsimpuls (Text lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)

Am Ölberg wartet nichts Gutes. Gründonnerstag ist der Tag des Abschieds. In dieser Nacht wird er gefangen genommen. Eigentlich kommt er von „grein“-Donnerstag. Weinen. Das letzte Mal sind Jesus und seine Jünger in dieser Form beieinander. Er spürt, dass das Ende kommt.

Die Kirche ist an diesem Tag immer weiß geschmückt. Ein Freudentag.

Weil man den Moment feiert und das Zusammensein.

In der Nacht, da er verraten ward, sitzt Jesus gemeinsam mit seinen Jüngern zu Tisch. In Brot und Wein, mit Wort und Segen verbindet er sich mit den Seinen: „Das ist mein Leib – das ist mein Blut. Solches tut zu meinem Gedächtnis“. Das Abendmahl ist bis heute zentraler Bestandteil des christlichen Gottesdienstes. Aber das gibt es heute gerade nicht.

Vielleicht spüren wir heute bewusst, wie wertvoll es doch ist, bei Menschen sein zu können, die echte wahre Freunde sind. Gegenwart zu spüren und auch zu schmecken. Gerade, weil sie derzeit fehlt. Heute mischt sich also in die Freude auch schon das Dunkel hinein. Am Ende des Gottesdienstes wird normal der Altar abgeräumt.

Kerzen, Altartuch, alles kommt weg. Am Ende wird es keinen Segen geben - erst Ostern wieder. Der Blick geht aufs Kreuz. Der Karfreitag blitzt auf am Horizont. Auch Gedanken von Sorge, Angst und schlimmen Horrorszenerarien kommen derzeit vielen Menschen hoch und blitzen auf, wenn man sieht, wie die „Fallzahlen“ steigen.

Sehen wir es dennoch als Chance an, dass Ostern heute so anders sein wird. Zum Wahrnehmen, was mir diese Rituale wirklich bedeuten.

Formen fehlen vielleicht, aber ich glaube, dass Jesus dennoch hier ist. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen,“ sagt Jesus. Wenn wir heute diese Andacht feiern, sind wir auch miteinander verbunden. ja sogar darin, dass uns dieses Freudenmahl heute schmerzlich fehlt.

Schmecken können wir seine Gegenwart heute nicht, aber dennoch ist er da, da bin ich mir sicher. Gemeinschaft stärkt für das, was auch an Dunklem kommen mag. Auch, wenn wir heute nicht von einem Kelch trinken. Gott wird uns Kraft geben, für alles was kommt, wie er seinem Sohn die nötige Kraft gegeben hat.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“, sagt Gott. Dass das stimmt, können wir in den kommenden Tagen miterleben.

Jesus trinkt selbst den bittersten Kelch. Gewalt, Hass bringen ihn ans Kreuz. Die Gotteskraft wird sich an Ostern zeigen. Und Ostern wird kommen.

Und dann werden wir von neuem gemeinsam daraus trinken.

Amen.

Fürbitten

Gott, guter Vater, Du willst uns deine Gemeinschaft schenken. Wir bitten dich, sei bei allen, die in diesen Tagen besonders einsam sind. Wir bitten dich für alle, die krank sind.

Gerade in schweren Stunden dürfen wir uns in Gottes Hände bergen, wir dürfen uns fallen lassen.

Wie sehen Gottes Hände aus? Heute wirkt er auch durch unsere Menschenhände. Wenn Hände taufen oder segnen, wendet sich Gott selbst uns zu, wenn wir unsere Hände helfend einsetzen, schaut er uns über die Schulter, wenn wir sie wenn wir sie zum Gebet falten, hört er uns zu. Wir dürfen in Jesu Worte einstimmen: In deine Hände befehle ich meinen Geist. Von Gottes Händen getragen, können unsere Menschenhände Werkzeug Gottes werden. Wir dürfen beten und bekennen:

Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt. Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unserer Not. Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.

Fürbitten

Herr unser Gott! Wir kommen zu Dir mit allem, was uns in diesen Tagen bewegt und belastet. Wir halten an Dir fest, weil Du uns alles fest hältst in den täglichen Kämpfen, in allem Auf und Ab. Sei denen nahe, die in Quarantäne isoliert sind, schenke Hoffnung denen, die verzweifelt sind und gib den Coronakranken Genesung!

Stärke alle, die Erkrankten helfen: Ärzte, Schwestern, die Mitarbeitenden in den Pflegeheimen.

Rüste alle mit Deiner Kraft aus, die in Notdiensten und in der Seelsorge Dienst tun. Leite, die Verantwortung haben, zu klugem Handeln und Entscheiden.

**Lied: EG 83 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
(Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen)**

Verkündigungsimpuls (Text lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand... So beginnt ein Lied von Arno Pötzsch. Er hat es 1941 mitten im Krieg gedichtet. Er war als Marineseelsorger in Holland stationiert. Dort musste er viele zum Tod verurteilte Soldaten begleiten, und gerade weil er bis zum Tiefpunkt des Todes sah, strahlen seine Worte: Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand.

Karfreitag, Jesus hängt am Kreuz. Seine Hände sind von Nägeln durchbohrt. Jesu Hände haben Kranke geheilt, sich zu Armen ausgestreckt, Verzweifelte aufgerichtet. Sie haben gebetet und Kinder gesegnet.

Sie haben Brot gebrochen. In seiner Todesstunde kann Jesus seine Hände nicht mehr nutzen.

Mit dem Abendgebet aus Psalm 31 betet er: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist. Nur ‚Vater‘ fügt er dem Psalm hinzu. Er wendet sich an den Vater und vertraut darauf, dass Gott stärker ist als der Tod.

Gott begegnet diesem Vertrauen. Und daher ist das Kreuz nicht das Ende, Gott fängt Jesus auf, er ist auferstanden. Dunkle Stunden sind auch uns nicht fern. Jeder kennt sie, wenn wir das Gefühl haben, uns sind die Hände gebunden.

Gott, du schenkst uns immer wieder Mut, Kraft und Ideen, wie wir deine gute Nachricht glauben und leben können. Hilf uns, dass wir auch in Zeiten der Isolation auf dich vertrauen und deine Liebe zu uns Menschen weitergeben können. Schenke uns Hoffnung auf dich und deine Erlösung, wenn wir in den nächsten Tagen an Jesu Leiden und Auferstehung denken.

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Lied: EG 482 Der Mond ist aufgegangen 1-3+7 (Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen)

Karfreitag

Einstimmung (lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

(eine*r betet für sich oder alle in der Hausgemeinschaft beten gemeinsam laut)

**Ewiger Gott,
du hast dich in deinem Sohn dahingegeben und dein Werk vollendet.
Dein Sohn am Kreuz wird zum Bild deines Schmerzes über unsere Not, deiner Liebe und unserer Hoffnung.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.**

Es wird empfohlen, die Lesung aufzuteilen

LESUNG I

Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus nach dem Evangelisten Johannes, Kapitel 19.

Sie nahmen ihn aber und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.

Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. Das taten die Soldaten.

Lied: 85 O Haupt voll Blut und Wunden 1-3 *Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen*

LESUNG II

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Stille